Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausgaben Fr. 8495.09. Vermögensbestand Fr. 3155.97. Ausstellungsfond 11,800 Franken und Vergabungsfond Fr. 517.50. Zu Rechnungsrevisoren wurden bestellt die Herren Schoch, Buchdrucker und W. Amsler, Fabrikant. Der Verein blüht und gedeiht in ganz erfreulicher Weise. Die Mitgliederzahl ist von 183 auf 208 gestiegen, aber nicht nur die Mitgliederzahl ist größer geworden, sondern der Verein entfaltet auch stets eine rege, allseitig anerkannte Thätigkeit.

Als Delegierte nach Zürich wurden abgeordnet, die Herren Rich. Müller, Kantonsrat; W. Amsler, Fabrikant; F. Scherrer, Chemiker; W. Wischer, Kantonsrat; C. Jezler-Keller, Professor und G. Wagen, Schreiner.

Schweizerischer Holzindustrieverein.

In seiner Versammlung vom 8. April im Hotel „Schweizerhof" in Olten hat sich der Central-Vorstand des Schweiz. Holzindustrievereins konstituiert wie folgt:

K. Müller-Trachsler, in Firma Gebr. Müller in Zürich, Präsident.
F. Rohr in Erlenbach, Bern, Vize-Präsident.
Ragaz-Pfeiffer in Schaffhausen, Aktuar.
Karl Hüni, in Firma Gebrüder Hüni & Cie., in Zürich, Kassier.
Fehr-Häberlin in Mannenbach, Thurg., Beisitzer.
Jules Brand in Tavannes, Berner-Jura, „
Dumas, Placide, in Moudon, Waadt, „
Emil Baur, Baumeister, Zürich, Beisitzer.
Alois Arnold, in Firma Gebr. Arnold & Cie. in Bürglen, Uri, Beisitzer.

Nach Erledigung der Wahlgeschäfte kam u. a. die Rinden-Vermessungsfrage zur Sprache und es wurde nach einläßlicher Diskussion einstimmig beschlossen, an sämtliche Kantonsregierungen eine Petition einzureichen, in der unter Begründung die dringende Wünschbarkeit dargelegt werden soll, es möchte darauf hingewirkt werden, daß sämtliches Rundholz ohne Rinde gemessen zum Verkaufe gelange. Es hat diese wichtige Sache in einzelnen Sektionen schon mehrmals eifrigen Erörterungen gerufen, aber auch bei Behörden und Interessenten verschiedener Kantone bereits günstige Aufnahme gefunden, weshalb der Central-Vorstand sich die Aufgabe stellt, immer weitere Kreise für die unbestreitbaren Vorteile einer in der ganzen Schweiz einheitlichen Vermessung des Rundholzes ohne Rinde zu interessieren.

Verschiedenes.

(Mitteilung.) **Eltern und Vormünder**, welche Lehrlinge weder bei sich behalten, noch dem Lehrmeister in Kost und Logis geben können, kann nicht genug empfohlen werden, dieselben dem „Luisenstift" in Zürich V anzuvertrauen. Das unentbehrliche Mittel, um die Jungmannschaft vor Abwegen zu bewahren, ist ein geordnetes und freundliches Familienleben. Dem gemeinnützigen Charakter entsprechend, ist das Kostgeld auf den niedrigen Betrag von 45 Fr. per Monat angesetzt. Die Hauseltern halten anerkanntermaßen musterhafte Ordnung und sorgen für das leibliche und geistige Wohl der Knaben, so daß es manchen Eltern zur Beruhigung gereicht, wenn sie ihren Sohn unter dem gastlichen Dache des Luisenstifts geborgen wissen. Anmeldungen nimmt der Hausvater, Herr Zollikofer, entgegen.

Bauwesen in Zürich. Renovation der christkatholischen Kirche. Während lange Zeit nur wenige Ausgemeinden Zürichs eine bemerkenswerte Kirchenbaute aufwiesen, so ist heute kaum ein Quartier mehr, das nicht seine neue stattliche Kirche hätte. Desgleichen ist in Begug auf Restaurierung bestehender älterer Kirchen in letzter Zeit manches geschehen. Dem Vernehmen nach soll nun auch die christ-katholische Augustinerkirche an der Bahnhofstraße, welche in früherer Zeit dem Staate lange als Salzmagazin diente, laut dem einstimmigen Beschlusse der zahlreich besuchten Gemeindeversammlung einer eingehenden Renovation unterzogen werden. Unter erheblichen Opfern soll die hinsichtlich ihrer innern Architektur sehr schöne, mit einem prachtvollen Orgelwerk ausgestattete Kirche durch den Bau eines geeigneten Turmes ergänzt und mit einem Geläute von vier Glocken bereichert werden.

Damit geht ein seit langer Zeit aus den weitesten Kreisen der Kirchgemeinde geäußertes Verlangen endlich der Erfüllung entgegen. Ihrer vorzüglichen Akustik wegen wird die Augustinerkirche durch die kunstliebenden Kreise gerne für die Aufführung von Kirchenkonzerten gewählt, welchem Bedürfnisse durch die Kirchenpflege bis jetzt stets in freundlicher Weise Rechnung getragen wurde. Das Projekt einer Kirchen-Renovation dürfte auch sonst um der wesentlichen Verschönerung des betreffenden Stadtteils willen begrüßt werden.

— Der Zürcher Stadtrat verlangt vom Großen Stadtrat einen Kredit von 396,500 Franken für die Errichtung von Arbeiterwohnungen beim Gaswerk Schlieren.

— Zum Betriebsinspektor der Zürcher Straßenbahn wird Herr August Metzger, Adjunkt des Straßenbahnverwalters, und zum Straßenbahningenieur Herr Sigfried Edström gewählt.

— Der Große Stadtrat bewilligte kürzlich 52,000 Franken für Straßenpflästerung anläßlich des Umbaues der Straßenbahn und 318,000 Fr. für den Umbau der Wipkingerstraße mit Brücke über die Limmat.

— Für Erstellung eines Schulhauses in Leimbach hat der Große Stadtrat von Zürich einen Kredit von 138,000 Franken bewilligt. Die Stadt Zürich besitzt, inbegriffen das neue Primarschulhaus auf dem Bühl, das im Mai dieses Jahres bezogen wird, 40 Schulhäuser, davon sind nicht weniger als sieben seit der Vereinigung der Außengemeinden mit der Stadt unter Dach gebracht worden; ein Sekundarschulhaus ist gegenwärtig ebenfalls im Bau und wird nächstes Jahr bezogen werden können.

Bauwesen in Basel. Der Regierungsrat von Basel hat die Stelle des Kantonsbaumeisters zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besoldung beträgt 6000—9000 Fr.

— In Basel hat sich eine Wohngenossenschaft konstituiert, welche den Zweck verfolgen soll, den im Basler Wohnungswesen herrschenden Uebelständen entgegen zu treten, durch Bau und Erwerb zweckdienlicher Wohnungen. Jedes Mitglied hat mindestens einen Anteil von 250 Fr. zu erwerben. Die Versammlung genehmigte einen Statutenentwurf, an dessen Ausarbeitung Regierungsrat Dr. Speiser, Nationalrat Wullschleger, Professor Bauer und andere mitgewirkt haben. Es wurde ein 16-gliedriger Aufsichtsrat und ein 7-gliedriger Vorstand gewählt. 52 Anwesende erklärten ihren definitiven Beitritt. Ferner sind 60 provisorische Anmeldungen eingegangen. 70 Anteilscheine sind bereits gezeichnet.

— Der frühere langjährige Gastwirt zur „Blume", Hr. Bauer, wird noch diese Woche mit dem Abbruch des Café „Drei Könige" am Blumenrain beginnen, um an dessen Stelle ein modernes, den heutigen Verhältnissen und der schönen Lage am Rhein entsprechendes, komfortabel eingerichtetes Hotel zu erbauen.

Der Mieterverein der Stadt St. Gallen beschloß die Einsetzung einer Kommission, welche die Gründung einer Mietergenossenschaft zum Zwecke der Erstellung billiger und rationeller Mietwohnungen vorbereiten soll.

Bauwesen in Freiburg. Die Freiburger Bürgergemeinde hat für die Errichtung eines theologischen Konviktes den Baugrund unentgeltlich hergegeben.

Schulhausbau Brugg. Der aargauische Regierungsrat hat dem Projekt für den Bau der landwirtschaftlichen Winterschule in Brugg nebst Kostenvoranschlägen die Genehmigung erteilt.

Saalbauprojekt Lausanne. Eine Vereinigung von Gesellschaften von Lausanne beschloß, die Frage der Errichtung eines großen Saalbaues neuerdings ernsthaft zu betreiben. Sie wird an die Stadtverwaltung mit dem Begehren herantreten, so bald als möglich den Plänen, die sie in jeder Beziehung ausgearbeitet hat und von denen voriges Jahr gesprochen wurde, Ausführung zu geben. Um das Werk der Stadtgemeinde zu erleichtern, wird die Vereinigung Aktien zu 10 Fr. ausgegeben, die keinen Zins verlangen.

Die Lokomotivfabrik Winterthur wird sich an der Pariser Weltausstellung mit drei Schnellzugsmaschinen neuesten Systems, dann einer Lokomotive für die abessinischen Eisenbahnen und einer elektrischen Tramwaymaschine beteiligen. Die erste Maschine ist letzten Freitag nach Paris abgegangen.

Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft „Reishauersche Werkzeuge" in Zürich hat als Direktor des Etablissements Hrn. Prof. Aeppli, Lehrer für Maschinenzeichnen am kantonalen Technikum Winterthur berufen. Hr. Aeppli wirkt seit 18 Jahren am Technikum.

Nicht zu verwechseln! In verschiedenen Zeitungen konnte man vor kurzer Zeit Nachrichten über den derzeitigen Stand der Wasserleitungsbau-Aktiengesellschaft vormals Christian Hilpert in Nürnberg lesen, welche öfters und selbst in Fachkreisen mit der seit 12 Jahren bestehenden Armaturen- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert, Nürnberg, die bekanntlich außer in Zürich auch in Pegnitz, Wien, Budapest, Prag, Karlsbad und Donitz eigene Zweigfabriken und Niederlassungen unterhält, in Zusammenhang gebracht oder verwechselt wird. Von uns bei zuständiger Seite eingezogene Erkundigungen bestätigen, daß diese Firmen keinerlei Beziehungen zu einander haben, daß vielmehr die Armaturen- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert, Nürnberg, nach wie vor sich ihres alten und wohlbewährten Renomees erfreut, in ihren verschiedenen Vertrieben cirka 1700 Arbeiter beschäftigt und über ein Aktien-Kapital von über 5 Millionen Mark verfügt, auf welches seit Jahren regelmäßig eine 8 %ige Dividende ausgeschüttet wurde.

Verbesserte Ausnützung des Tageslichtes im Bauwesen. Die hervorragenden Fortschritte, die gerade in den letzten zehn Jahren auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens zu verzeichnen sind, erstrecken sich zum größten Teile auf die Verbesserung und Vervollkommnung des künstlichen Lichtes, während man an eine richtige Aus-

Petrolmotoren bis 80 PS
915
Pumpen für Riemen- und elektr. Antrieb.
A. Schmid, Maschinenfabrik, Zürich.

nutzung des Tageslichtes kaum dachte, höchstens daß man die bekannten Tageslicht-Reflektoren in Anwendung brachte, um dunkle Räumlichkeiten etwas zu erhellen. Die Wirkung dieser Reflektoren ist aber nur gering, und es muß deshalb mit Freuden begrüßt werden, daß seit kurzem nun auch bei uns eine Erfindung Eingang findet, die sich bereits in der Heimat des Erfinders, in Amerika glänzend bewährt hat: die Luxfer Prismen. Der Vorzug der Luxfer Prismen liegt nun nicht darin, daß sie die durch ein Fenster eindringende Lichtmenge vergrößern, sondern sie verteilen, vermöge ihrer Konstruktion, das Licht auf eine Weise, die gestattet, dasselbe vollkommen auszunutzen, während der größte Teil der durch ein gewöhnliches Glasfenster eindringenden Lichtmengen von dem Fußboden, den Wänden, der Decke 2c. absorbiert wird. Der Grund dieser Absorption ist darin zu suchen, daß bei der Art unserer heutigen Fensterbeleuchtung die meisten Lichtstrahlen schräg von oben auf den Fußboden fallen. Da der Verlust an Licht durch die erwähnte Absorption mit 70—80 % nicht zu hoch gegriffen sein dürfte, so ist es unzweifelhaft, daß aus einer Konstruktion, die den einfallenden Lichtstrahlen einen anderen Weg weist und diese wagrecht, vielleicht aber auch etwas nach oben oder auch schwach nach unten geneigt, in den Raum dringen läßt, eminente Vorteile erwachsen. Und diese Verteilung der Lichtstrahlen bewirken thatsächlich die Luxfer-Prismen. Mit den Luxfer-Prismen wurden auch bereits in München Versuche angestellt. Ein amtliches Gutachten des hygienischen Institutes an der Münchner Universität, in der solche Prismen teilweise in Verwendung sind, konstatiert eine Erhöhung der Helligkeit um 63 Prozent. Die Luxfer-Prismen sind aus einzelnen Tafeln von je einem Quadratdezimeter zusammengesetzt und werden gewöhnlich als Fenster eingesetzt. Die verschiedenen Konstruktionen ermöglichen es, die Prismen sowohl in engen, dunklen Höfen zweckmäßig anzuwenden, wie insbesondere auch in Kellern. Letztere Art wird in das Trottoir eingesetzt und fängt das Licht von beiden Seiten der Straße auf, um es dann in den Keller zurückzuwerfen. Der überraschende Beleuchtungseffekt ist jedoch nicht der einzige Vorzug des neuen Fabrikates. Von größter Bedeutung ist auch die Fassung der Luxferprismen, die immer auf elektrolytische Weise verglast werden und somit vollkommen feuerfest sind. Auch in dieser Beziehung wurden bereits Versuche gemacht, und zwar im mechanisch-technischen Laboratorium der kgl. technischen Hochschule in München. Nach dem Gutachten dieses Institutes zeigten sich bei den Luxferprismentafeln nach einer Erhitzung bis zu 650 Grad Celsius beim Ablöschen wohl feine Risse, die einzelnen Scheiben hafteten jedoch fest in ihrer Fassung. Sehr wirkungsvoll und vorteilhaft erweist sich auch die Verwendung von derartigen Prismen bei gemalten Glasfenstern.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

23. Wer liefert billig und solid eine vertikale Turbine auf nachstehende Maße: 1200 mm hoch, 280 mm breit, 30 mm Wanddicke mit 58 Stück Stahlblechschaufeln und 63 mm Schaufelweite, Nabenbohrung 92 mm.

24. Wer fertigt „Estrich-Gips-Böden" zum Auflegen von Linoleum?

25. Wer liefert Dachschindeln in guter Qualität und zu welchem Preise?

26. Gibt es ein bewährtes Mittel, um Bretter beim Trocknen vor dem Zerreißen zu schützen und wo kann eventuell solches bezogen werden?

27. Wer liefert als Spezialität saubere tannene Zugjalousiebrettchen und zu welchem Preis?

28. Welche Firma liefert komplette Schreinerhandwerkszeuge für Möbelschreinerei, Leimofen, Fournierböcke und Zinnzulagen 2c? Eventuell würden auch ältere Werkzeuge angenommen. Offerten an R. Kott, Schreiner, Zürich V, Höschgasse Nr. 45.

29. Welches ist das beste Lehrbuch für Schlosser- und Mechaniker-Lehrlinge und Arbeiter und über die notwendigsten Kenntnisse der elektrischen Maschinen und wo wären die betr. Bücher zu beziehen?

30. Welches sind die gangbarsten Bretterstärken aus Birnbaumholz und wer zahlt die besten Preise? Sollte mir jemand Adressen angeben können, bin ich der Person bestens dankbar.

31. Wo können Vorlagen für einfachere Drechslerarbeiten im Möbel- und Baufach, gebräuchlich auf dem Lande, bezogen werden?

32. Welches sind die gangbarsten Dicken von Ahorn-, Birnbaum- und Kirschbaumbrettern?

33. Wer erstellt Pläne nebst Kostenberechnung über kleinere Wasser-Reservoirs und Wasserleitungen?

34. Wäre vielleicht jemand im Fall, einen gebrauchten, noch in gutem Zustand befindlichen Aufzug (Ketten) abzugeben? Eventuell was würde die Anlage eines neuen kosten, von etwa 6 Meter Höhe und cirka 30 Kilo Hebegewicht?

35. Wer ist Lieferant von Krallentäfer und zu welchen Preisen würde 18 mm dickes, einseitig gehobeltes und 24 mm dickes beidseitig gehobeltes abgegeben? Bedarf cirka 100 m². Offerten an Th. Pfenninger, Stickerei, Oberholz-Wald (Zürich).

36. Wer könnte Rohseide liefern, die sich zur Herstellung eines Zeltes eignen würde?

37. Wer verfertigt Zeichnungen oder hätte jemand Abbildungen über Festdekoration (für Wasserfest)? Offerten an P. F. Simmler, Tourneur, Renan (Bern).

38. Welcher Kapitalist oder Geschäftsmann würde zur Erwerbung eines Patentes einer Erfindung, deren Erstellung mit geringen Kosten verbunden ist und welche aus lauter Rohmaterial besteht, die nötigen Mittel leisten? Offerten unter Nr. 38 an die Exp.

39. Wer fertigt Kaffee-Reinigungsmaschinen für Plantagen? Der Kaffee ist mit einer harten Silberhaut bekleidet, welche fest den Bohnen anhaftet. Diese Haut sollte maschinell entfernt werden können. Die Bohnen dürfen ca. 2—3 Minuten vor dem Prozeß in Wasser aufgeweicht werden. Eine ähnliche Maschine bedarf ich auch zum Reinigen der Baumwollsamen, die ebenfalls mit einer Haut umgeben sind. Wer kann mir eine Bezugsquelle nennen oder mir Offerte und Zeichnungen zustellen?

40. Wer in der Schweiz oder im Ausland fabriziert Tuchwalkmaschinen (Foulon de draps) zum Walken von wollenen Landtuchen? Zeichnungen und Preise sind zu richten an Jos. Jost, Mechaniker, Chippis-Sierre (Valais).

41. Wie viel Wasser per Sekunde habe ich nötig, um 8 Pferdekräfte zu gewinnen bei einem Gefälle von 12 Meter und wie viel mit einem solchen von 15 Meter, mit einer Peltonturbine? Antworten erbeten unter Nr. 41 an die Expedition.

42. Wer fabriziert Tannenholzkübel mit sog. Originalnuten für Wagenfett?

43. Wer liefert kleine Satzräder für Drehbänke? Offerten unter Nr. 43 an die Expedition.

44. Fragesteller ist Besitzer einer Turbinenanlage, System Grenzturbine, welche sich bei kleinerem Wasserstand cirka 25 cm über dem Unterwasser befindet. Um dieses verlorene Gefäll ausnützen zu können, frägt er, ob ein luftdichter Mantel um den Leitapparat herum ins Unterwasser den gleichen Zweck erfüllen würde, wie bei einer Jonval-Turbine? Für gefällige Auskunft zum voraus den besten Dank.

45. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Reifbiegmaschine, ein abgedrehtes Ringhorn und eine gehobelte Spann- und Richtplatte zu verkaufen? Wer hätte eine gut erhaltene Holzdrehbank, für Wagner passend, und eine gebrauchte, gut erhaltene Fräse oder Bandsäge zu verkaufen? Allfällige Offerten sind unter Nr. 45 an die Expedition zu richten.

46. Was ist Formetall und woher bezieht man dasselbe?

47. Wer hätte ein leichteres Stampfwerk in gutem Zustand, mit eisernen oder bronzenen Mörsern, zu verkaufen?

48. Wer hätte einen noch brauchbaren eisernen Kollergang mittlerer Schwere zu verkaufen?

49. Wer liefert Lindenholzbretter 2 Zoll dick und ca. 2½ m lang?

Antworten.

Auf Frage **1097.** Katalog über Jauchepumpen der Firma Bucher-Manz, Maschinenfabrik, Niederweningen, geht Ihnen direkt zu.

Auf Frage **1284.** Die besten Schleifsteine für Großschleifereien sind immer noch diejenigen aus Zabern im Elsaß, welche Sie am besten vom technischen Bureau O. Schmerber, Ingr., Glockengasse 9, Zürich, beziehen. Der Preis variiert je nach der Zahl der zu beziehenden Steine, sowie nach der Größe und Form des Loches.

Auf Frage **1285.** Die Schmirgelscheiben werden in der Regel nicht breiter als 10 Centimeter gemacht und ist es fraglich, ob die von Ihnen gewünschte Dicke von 25 Centimeter bei einem Durchmesser von 1 m erreicht werden kann. Falls letzteres möglich ist, so ergibt sich daraus eine sehr schwere und teure Scheibe, welche mindestens 750—800 Ko. wiegen und cirka Fr. 800 kosten würde